

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Umbaumaßnahmen der Straße "Am Kümpchenshof" zwischen Hansaring und Maybachstraße (Az.: 02-1600-50/16)**

### Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.02.2017
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	14.03.2017

### Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden dankt dem Petenten für seine Eingabe. Der Ausschuss bittet die Verwaltung, den Bereich im Rahmen der personellen Kapazitäten verstärkt zu überwachen und eine Zweckentfremdung der Tiefgaragenzufahrt zu unterbinden. Der Ausschuss spricht sich darüber hinaus gegen die Umwandlung der Tiefgaragenzufahrt in eine reine Fahrradspur sowie gegen eine Sperrung der Zufahrt für den motorisierten Individualverkehr aus.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Nein**

### Begründung:

Der Petent weist auf die Verkehrssituation in der umgebauten Straße „Am Kümpchenshof“ zwischen Hansaring und Maybachstraße hin und regt verschiedene Änderungen der Verkehrsführung und Verbesserungen der Situation für den Radverkehr an (vgl. Anlage 1).

Die Straße Am Kümpchenshof zwischen Hansaring bis Maybachstraße stellt ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Innenstadt und dem Autobahnring sowie für den Radverkehr von der Innenstadt nach Ehrenfeld dar. Die Tagesverkehrsbelastung liegt bei ca. 30.000 Fahrzeugen. In den beiden Knotenpunkten Hansaring und Maybachstraße wird die Straße jeweils vom dem sehr starken Radverkehr gekreuzt.

Die Einrichtung einer zusätzlichen Fahrspur zur Tiefgarage basiert auf einem Ratsbeschluss vom 27.06.2000. Der Ausbau war jedoch abhängig von der Bebauung der Grundstücke auf der Ostseite der Straße Am Kümpchenshof und konnte daher erst nach Fertigstellung eines Hotels im Sommer 2015 abgeschlossen werden.

Dem Ausbau vorausgegangen sind intensive politische Diskussionen sowohl in der Bezirksvertretung Innenstadt als auch im Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Köln.

Der jetzige Ausbauzustand ist gemäß den entsprechenden Beschlüssen der Gremien unter Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer erfolgt. Mit der zusätzlichen Fahrspur, die für Nutzer der Tiefgarage und Radfahrern zur Verfügung steht, soll sichergestellt werden, dass es in den Hauptverkehrszeiten zu keinen Rückstaus auf den Hauptfahrspuren kommt, und dass alle Verkehrsteilnehmer, also auch die Radfahrer, diesen Straßenabschnitt störungsfrei befahren können.

Ein Sachstandsbericht über noch umzusetzende Maßnahmen ist dem Verkehrsausschuss in der Sitzung am 14.06.2016 vorgelegt worden (vgl. Anlage 2). Nach Umsetzung ist eine Verbesserung der Situation für den Radverkehr zu erwarten. Der Ordnungs- und Verkehrsdienst wurde des Weiteren gebeten, den Bereich im Rahmen der personellen Kapazitäten zu überwachen, um die von dem Petenten angesprochene Zweckentfremdung der Tiefgaragenzufahrt zu unterbinden.

Die Verwaltung gibt zu bedenken, dass die Zufahrt nicht nur von Kinobesuchern, sondern auch von zahlreichen weiteren Besuchern und Mitarbeitern der Gewerbebetriebe des Mediaparks genutzt wird. Eine Sperrung der Tiefgaragenzufahrt widerspricht somit nicht nur dem bestehenden Ratsbeschluss, sondern hätte auch weitreichende Folgen für die Geschäfts- und Gewerbebetriebe des Mediaparks. Während die Zufahrt an der Ertfstraße eher von Besuchern aus den nördlich und westlich gelegenen Gebieten angefahren wird, dient die Zufahrt Am Kümpchenshof eher der Erschließung aus den südlichen und östlichen Gebieten. Die Zufahrt einer so großen Tiefgarage an nur einer Stelle zu bündeln, wäre aus Sicht der Verwaltung verkehrstechnisch kontraproduktiv, da hier insbesondere in den Spitzenzeiten mit Störungen und Abwicklungsproblemen an den Schrankenanlagen zu rechnen ist. Durch die Verteilung auf zwei Zufahrten können Stauungen im öffentlichen Straßenraum vermieden bzw. reduziert werden. Eine leistungsfähige Erschließung der Tiefgarage ist damit gewährleistet.

Hinsichtlich des vorgeschlagenen Kombitickets gab es bereits Gespräche mit anderen Kinobetreibern, welche aber ergebnislos verlaufen sind. Dieses Modell ist insbesondere daher problematisch, da der Vorverkauf im Regelfall in Form einer Onlinereservierung erfolgt und die Karten dann erst vor dem Filmstart abgeholt werden. Für die Anfahrt wäre somit ein anderes Ticket zu lösen. Eine erfolgsversprechende Einführung bedarf daher einer Änderung der derzeitigen Vertriebswege, damit Kinokarten bereits bei Fahrtantritt zur Verfügung stünden. Die Erfolgsaussichten für eine Umsetzung sind daher gering.

Nach Einschätzung der Verwaltung reisen aber aufgrund der sehr guten Anbindung an den ÖPNV (Haltestellen Hansaring und Christophstraße – Stadtbahn und S-Bahn) bereits derzeit schon zahlreiche Kinobesucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.

Die Verwaltung empfiehlt daher, der Eingabe nicht zu folgen.

Da der derzeitige Ausbaustand den politischen Beschlüssen entspricht, schlägt die Verwaltung hier keine Beschlussalternative vor.

Anlagen